

## Protokoll

### der Arbeitsgruppe „Wachstum und Innovation“ am 26. August 2014 um 18.00 Uhr bei der Ostseefjord Schlei GmbH, Schleswig

#### Anwesende:

Dorit Benske, Gerhard Schulz (Gemeinde Dannewerk), Thedje Ancker (Schleiboot.de), Jens Kolls (Gemeinde Rieseby), Hans-Heinrich Franke (Gemeinde Hasselberg), Gerhard Geißler (Gemeinde Steinberg), Kay-Uwe Andresen (Gemeinde Maasholm), Ralf Germer (Ostsee Resort Damp GmbH), Ursula Schwarzer (Gemeinde Fleckeby), Jürgen van Schöll (Wirtschaft und Touristik Kappeln GmbH), Kai Haupthoff (Unternehmen Pro Fahrdorf e. V.), Ilse Langmaack-Hopmann (Landfrauenkreisverband Schleswig), Heike Reimers (Gemeinde Brodersby), Angelika von Bargen (WiREG Schleswig-Flensburg), Johannes Jensen (Gemeinde Süderbrarup), Heiko Traulsen (Stadt Kappeln), Arne Hansen (Betreuung und Pflege Schleswig GmbH), Torsten Eickstädt (Stadt Schleswig), Max Triphaus und Christian Nickelsen (Ostseefjord Schlei GmbH), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (Geschäftsstelle LAG)

Die anwesenden Teilnehmer werden von Frau Linscheid begrüßt, eine Vorstellungsrunde schließt sich an. Frau Plewa, verantwortlich und beauftragt für die Erstellung der Entwicklungsstrategie, berichtet im Verlauf der Sitzung über den aktuellen Sachstand.

In der letzten Arbeitskreissitzung mit gleicher Tagesordnung hat sich gezeigt, dass die Umstellung der Tagesordnungspunkte sinnvoller ist und bittet um entsprechende Verlegung. Es erhebt sich kein Widerspruch.

**TOP 2:** Darstellung der Arbeitsweise der LAG: Funktionen von Mitgliederversammlung, Vorstand, Arbeitskreisen, Regionalmanagement:



#### Arbeitskreise/Expertenrunden

#### Steckbrief

#### Die Region Schlei-Ostsee



Gebietskulisse: Rund um die Schlei mit tollen Ostseestränden



Knapp 100.000 EW, geringe Bevölkerungsdichte



76 Kommunen, darunter 3 Städte: Schleswig, Kappeln, Amis, UZ Süderbrarup



zugehörig zu zwei Kreisen und zwei Planungsräumen



Kaum Wirtschaftskraft



Mel Landwirtschaft, Bauernschaft und Gutswirtschaft

Zwei Landschaftsräume (Angeln und Schwansen)

Was führt uns zusammen?



## Arbeitskreise/Expertenrunden

LAG: Aufgaben der Gremien, Arbeitsweise

TOP 2



Organe: Mitgliederversammlung, Vorstand



Mitgliederversammlung:

Satzung, Satzungsänderung, Vorstandswahl, Entlastung Vorstand, Aufnahme von Mitgliedern, Einsprüche, Auflösung



Heute 39 Mitglieder, davon 4 neu: Bertau, BBZ, Scheersberg, Dorn Gemeinde



Vorstand:

Neu 17 Mitglieder plus LLUR, Entscheidung über die IES, Steuerung der Umsetzung (nicht abschließende Aufzählung, genaueres i.d. Satzung)



Dazu Arbeits- und Projektgruppen: Vorbereitung der Projekte, Arbeitsgruppen wirken wie Fachausschüsse: Derzeit 4 AK's nach den Schwerpunktbereichen des Landes plus Querschnittsgruppe kulturelles Erbe, Projektgruppen nach Bedarf. Probephase für AK's: wer engagiert sich wo? Stimmen die Zuschnitte?



PLANUNGSGRUPPE PLEWA



## Arbeitskreise/Expertenrunden

LAG: Aufgaben der Gremien, Arbeitsweise

TOP 2



Regionalmanagement



Derzeit: Linscheid, Gundlach,



Plewa: Gutachterin/Beauftragte zur Erstellung der IES, kein Regionalmanagement



Regionalmanagement für die neue Förderperiode wird neu ausgeschrieben, für alle Funktionen: Geschäftsstelle, Assistenz, externe Begleitung, Umfang muss in der IES beschrieben werden.



formale Bedingungen noch unklar, genaueres im Herbst; aber vor Beginn müssen Projekte abgerechnet sein...



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

TOP 1: Übersicht über die Schwerpunkte des Landes:



## Arbeitskreise/Expertenrunden

## Unsere Herausforderungen

## TOP 1



## Rahmenbedingungen und übergeordnete Ziele

- Übergeordnet: Schaffung von neuen Arbeitsplätzen durch konkrete Projekte, sozialversichert, dauerhaft über 2018/2023 hinaus, Anzahl EW
- 4 Schwerpunktbereiche, 2 müssen mindestens bearbeitet werden
- Kooperationsprojekte von mind. 10 LAG'n (5)
- Klimawandel und Energiewende: Thema ist ein Muss  
Indikatoren: eingesparte Menge CO2 und/oder Ersatz fossiler Brennstoffe
- Nachhaltige Daseinsvorsorge  
Indikator: Anzahl der an Projekten beteiligten Kommunen / Institutionen
- Wachstum und Innovation  
zusätzlicher Umsatz pro Jahr und/oder Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten
- Bildung:  
erreichte Teilnehmerzahlen: Teilnehmende/Multiplikatoren



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Bevor Frau Plewa die vom Land vorgegebenen Kernthemen vorstellt, informiert Frau Linscheid über

#### TOP 4: „Was können wir überhaupt bewegen?“ über Grundbudget, Vorüberlegungen zu Fördersätzen und Projektauswahlkriterien



## WAS KÖNNEN WIR ÜBERHAUPT BEWEGEN:

#### Unser Grundbudget

Die Hausspitze des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MELUR) hat entschieden, dass der Mittelansatz für LEADER in der neuen Förderperiode (2015 bis 2020/2023) insgesamt 63 Mio. EU-Mittel beträgt

22 Bewerbungen zur Anerkennung als AktivRegion werden erwartet.

Damit beträgt das Grundbudget insgesamt für die Laufzeit



2.863.636 EUR EU-Mittel

bis 2022 357.954 EUR EU-Mittel jährlich im Durchschnitt  
2023 Abwicklung/Abrechnung Förderperiode

Sollten im Laufe der Förderperiode EU-Mittel freigesetzt und umgesetzt werden wird auch eine Berücksichtigung von LEADER bei der Umschichtung in Aussicht gestellt.



www.lag-schlei-o-see.de





WAS KÖNNEN WIR ÜBERHAUPT BEWEGEN:

Vorüberlegungen

zu

Fördersätzen

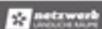
Förderperiode 2007-2013/2014	
Öffentliche Zuwendungsempfänger:	55 % der förderfähigen Kosten (netto)
Private Zuwendungsempfänger:	45 % der förderfähigen Kosten (netto)
	davon 55 % EU-Mittel
	45 % nationale öffentl. Kof

Förderperiode 2015 – 2020/2023

- Im Rahmen von LEADER (AktivRegion) wird die Mehrwertsteuer weiterhin grundsätzlich nicht gefördert.
- LAG'n setzen die Förderquoten im Rahmen der Entwicklungsstrategie selbst fest.
- Bei Maßnahmen und Vorhaben der ländlichen Entwicklung außerhalb von LEADER (AktivRegion) ist Mehrwertsteuer förderfähig.
- Maßnahmen sind: Modernisierung ländlicher Wege, Breitbandinfrastruktur, Basisdienstleistungen / Bildung + Nahversorgung, Ländlicher Tourismus, Ländliches Kulturerbe, Dorffinnenentwicklung (GAK)
- Zuschussbedarf von Investitionen hier mindestens 100.000 EUR



Zuschussbedarf bis 100.000 EUR über AktivRegion (?)  
Förderquote wie bisher (?)



AktivRegion

www.lag-schlei-ostsee.de



Bezüglich der Möglichkeiten zur eigenen Festlegung der Förderquoten wird von Seiten des Regionalmanagements angeregt, künftig wie bisher zu verfahren (55%ige Förderquote für öffentliche Projektträger und 45%ige-Förderquote für private Projektträger). Eine Entscheidung wird im Zusammenhang mit der abschließenden Entscheidung über die Strategie zu treffen sein. Im Rahmen der Zwischenevaluierung kann durch Änderung nachgesteuert werden.

Frau Linscheid informiert über die weiteren Fördermöglichkeiten: Große Projekte mit landespolitischer Bedeutung und einem Zuschussbedarf von mind. 100.000,- € können außerhalb des Grundbudgets der AktivRegion gefördert werden. Über das Grundbudget können die vorbereitenden Maßnahmen für das Investitionsprojekt, wie z. B. Machbarkeitsstudien, gefördert werden. Als Beispiel führt Frau Linscheid die Neuausrichtung der Grundschulen im Bereich des Amtes Süderbrarup an. Alle über das EPLR geförderten Projekte müssen sich in der Entwicklungsstrategie wiederfinden.

Es soll beantragt werden, dass in der Entwicklungsstrategie für den Europäischen Meeres- und Fischereifond (EMFF) künftig alle an der Schlei gelegenen Gemeinden Fischwirtschaftsgebiet sein können. Am 09.09.2014 werden erste Gespräche beim MELUR erfolgen. Ob und wieweit z. B. Sebrücken über den EMFF gefördert werden können, ist derzeit nicht abzusehen.

**Projektauswahl-  
kriterien**

Vorgaben aus dem Leitfaden für die Entwicklungsstrategie:

Grundsätzlich:

- Verfahren ist praktikabel, nicht diskriminierend, transparent
- Verfahren gewährleistet, dass mind. 50 % der Stimmen in den Auswahlentscheidungen von Partnern aus dem nicht öffentlichen Bereich stammen, die Möglichkeit des Einspruchs, die Auswahl im schriftlichen Verfahren ist erlaubt

 erfüllt durch  
Satzung u. GO

Inhaltlich:

- Die Projektauswahlkriterien leiten sich aus den Inhalten der Entwicklungsstrategie;
- Basis sind die Schwerpunktsetzungen durch die Kernthemen
- Darstellung des Beitrages zur Zielerreichung sowie die Kontrollierbarkeit
- Langfristige Tragfähigkeit (Nachhaltigkeit) der Projekte nach Ende der Förderung
- LEADER-typischer Mehrwert durch Nutzung endogener Potentiale (ehrenamtl. Engagement), Modellhafter Ansatz die übertragbar sind
- Hohe Qualität hinsichtlich der übergeordneten Querschnittsziele der EU (Nachhaltigkeit, Gleichstellung, Nichtdiskriminierung)

**TOP 1: Übersicht über die Kernthemen der LAG, Stand der Erarbeitung der Entwicklungsstrategie, Zeitplanung**

## Unsere Herausforderungen

**TOP 1**


Konzentration auf 6-10 Kernthemen, die sich auf die Potenziale der Region beziehen

2,863 Mio pro LAG bis 2020 (n+3), rund 357.000 EUR pro Jahr inkl.

Regionalmanagement

Steuerung durch Ziele !



Für größere Projekte (mit landespolitischer Bedeutung) werden andere Förderansätze zu suchen sein.



Stand der Erarbeitung IES: Bestandsaufnahme und SWOT fertig, erste Lesung

Ziele und Indikatoren im Vorstand Mitte des Monats (im Netz), gem auch

Projektauswahlkriterien (noch in Arbeit)



Starterprojekte sind benannt: Diskussion um Fördersätze, Finanzplanung

insgesamt, „Aktionsplan“, Evaluierungskonzept. 2. Lesung im Vorstand am

22.9.2014, Abgabe am 30.9.2014



## Arbeitskreise/Expertenrunden

## Unsere Kernthemen

## TOP 1



## Klimawandel und Energie

1. Funktion der Ökosysteme erhalten
2. Energieeffizienz/Energieeinsparung
3. neue Wege für den Einsatz erneuerbarer Energien



## Wachstum und Innovation

4. regionale Wertschöpfungsketten
5. Slow-Tourismus: Langsamzeit



## Daseinsvorsorge

6. Qualitative Orts- und Stadtentwicklung
7. Gemeinsam den demographischen Wandel gestalten



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Obwohl sich die vom Land vorgegebenen Kernthemen zunächst „Neu“ anhörten, kann eine Zuordnung zu den Zielen aus der alten Entwicklungsstrategie vorgenommen werden:

- 1: Erhalt und Weiterentwicklung der Natur- und Kulturlandschaft als Zukunftssressource
- 2 und 3: Aktive Begegnung des Klimawandels, Erhöhung des Einsatzes erneuerbarer Energien
- 4: Profilbildung durch Stärkung der Wertschöpfungsketten (Tourismus, maritime Wirtschaft, Gesundheit, Dienstleistungen, Regionalprodukte)
- 5: Ausbau des Natur-, Kultur, und Gesundheitstourismus (Produktentwicklung, Qualitätsoffensive)
- 6 und 7: Modernisierung der Infrastrukturen (Zielgruppenanpassungen) und Anpassungen an den Strukturwandel



## Arbeitskreise/Expertenrunden

## Unsere Kernthemen

## TOP 1



## Bildung

8. Erweiterte Bildungslandschaften
9. kulturelle Bildung



## Querschnittsthema

10. kulturelles Erbe



Alle Kernthemen werden/sind mit Leitsätzen hinterlegt....



Hier „Wachstum und Innovation....“



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Das Thema „Bildung“ ist ein neues Kernthema, das bisher nicht behandelt wurde in den AktivRegionen. Frau Plewa hat entsprechende Leitsätze für den Bereich Wachstum und Innovation erarbeitet:



## Vorstandssitzung

## Unsere Kernthemen



## Wertschöpfungsketten

Leitsatz: Die regionalen Wertschöpfungsketten vom Ausgangsmaterial bis zur endlichen Verwendung sind z.Zt. noch schwach ausgeprägt. Die Stufen der Produktion sollen erkannt und miteinander verbunden werden. Die hierzu erforderlichen Prozesse können in als geordnete Reihe von Tätigkeiten beschrieben werden. Das Augenmerk liegt darauf, die innerregionalen Prozesse zu vernetzen und zu gestalten. Die Energiewirtschaft (green economy) kann einen wichtigen Part bei den Wertschöpfungsketten einnehmen. Die Zusammenarbeit mit Hochschulen sorgt für den neuesten Kenntnisstand und im besten Fall für Innovation. Über den Tourismus, die Natur-, Gesundheits- und Kulturangebote und regionale Produkte werden die Landwirtschaft, die green economy, die maritime Wirtschaft, das Handwerk, die Kulturwirtschaft und die Gesundheitswirtschaft gestärkt.

## Ziele

- Zur Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten werden neue Lieferbeziehungen oder Kooperationen hergestellt
- Neue Regionale Produkte in Tourismus, Kulturwirtschaft, maritimer Wirtschaft, Landwirtschaft, Gesundheitswirtschaft entwickeln und vermarkten



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Als mögliche Indikatoren schlägt Frau Plewa beispielhaft vor:

- Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten
- Anzahl neuer Lieferbeziehungen
- Anzahl neuer Kooperationen
- Anzahl der neuen Produkte
- Durchgeführte Vermarktungsaktionen
- Anzahl geschaffene Arbeitsplätze



## Vorstandssitzung

## Unsere Kernthemen



## SLOW-Tourismus – Langsamzeit

Leitsatz: Der Slow-Tourismus nimmt bei der Stärkung der Wertschöpfungsketten eine wichtige Rolle ein. Die begonnene Marketingkampagne zur Langsamzeit muss fortgeführt und vertieft werden. Die Region mit Natur und Landschaft bietet herausragendes Potenzial für neue Produkte zur Entschleunigung. Voraussetzung dafür ist eine nachhaltige Infrastruktur und ein qualitativ hochwertiger Service. Beides muss die Region bereitstellen. Der Tourismus ist für die Region ein bedeutendes Thema, was auch in der Anzahl der formulierten Ziele sichtbar wird..

## Ziele

- Die Übernachtungsangebote in der Region werden erneuert und ergänzt.
- Die touristischen Basisinfrastruktur (Einrichtungen zur Begrüßung, Häfen, Strände Promenaden, Attraktionen) in Zustand und Erreichbarkeit verbessern



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Als mögliche Indikatoren werden genannt:

- Anzahl der Konzepte für die Neuausrichtung von Campingplätzen, Ferienhaussiedlungen , neuer Angebotsformen u. ä.
- Anzahl der Unterstützungsangebote für die Vermieter beim Generationenwechsel
- Anzahl der Projekte
- Anzahl der Ergebnisprodukte



## Vorstandssitzung

### Unsere Kernthemen



#### SLOW-Tourismus – Langsamzeit

##### Ziele II

- Die Aktivitätsinfrastruktur und die Orte der Entspannung werden nachhaltig in einem guten Zustand versetzt und auf die Bedürfnisse der Zielgruppen der „Langsamzeit“ ausgerichtet. Dies bezieht sich auf Wege/Themenwege, Angebote zu Spiel und Sport (inkl. Wassersport), Kultur, Natur und Landschaft.
- Die touristischen Produkte sind auf die neuen Zielgruppen ausgerichtet
- Die Qualität des Gästeservice verbessern
- Den Bekanntheitsgrad der Region verbessern:

##### Indikatoren?



PLANUNGSGRUPPE FLEWA

### Indikatoren:

- Projekte zur Qualitätsüberprüfung und Qualitätsabsicherung
- Anzahl der neuen Infrastrukturmaßnahmen zur Entschleunigung
- Anzahl der entwickelten touristischen Produkte zur Langsamzeit
- Anzahl der durchgeführten Maßnahmen „Service Q“
- Anzahl der Teilnehmer
- Neue Apps
- Anzahl neue regionaler Events
- Anzahl der erreichten Personen (TN)

### TOP 3: Zielerreichung über Projekte: Wie gehen wir an den Start?

Starterprojekte sind Projekte, die im ersten Jahr nach der Anerkennung der IES (ab 01.01.2015) bewilligungsreif sind. Das Land will sehen, dass eine AktivRegion gut an den Start kommt, es sollen früh Erfolge sichtbar gemacht werden. Einige Projektideen wurden bereits benannt:

Orte der Ruhe: Baustein der Kampagne „Langsamzeit“, Aufwertung von besonderen Plätzen durch Hinweisschilder, Bänke, Hängematte, Schaukel für Erwachsene etc.

- Kernthema: Slow-Tourismus: Langsamzeit
- Ziel: Die Aktivitätsinfrastruktur und die Orte der Entspannung werden nachhaltig in einen guten Zustand versetzt und auf die Bedürfnisse der Zielgruppe „Langsamzeit“ ausgerichtet

Herzlich Willkommen: Willkommensschilder Ostseefjord Schlei: Einheitliche Beschilderung und Besucherlenkung für die Orte und Region

- Kernthema: Slow-Tourismus: Langsamzeit
- Ziel: Die touristische Basisinfrastruktur in Zustand und Erreichbarkeit verbessern
- Geschätzte Kosten: 50.000,-- Euro netto

Herr Nickelsen stellt einen ersten Designvorschlag für die Ortseingänge (inklusive Hinweis auf Veranstaltungen) vor.

Mitsegelbörse: Plattform schaffen für Bootseigner und Touristen bzw. Einheimische, die gerne mitsegeln möchten. Möglicherweise kann dieser Ansatz in Kooperation mit anderen LAG'n fortentwickelt werden

Die OFS hat bereits eine Anfrage an Segelvereine gestartet, lediglich zwei Rückmeldungen gingen bisher ein. Zunächst müssen Haftungsfragen geklärt werden → voraussichtlich kann diese Idee kein Starterprojekt werden.

Machbarkeitsstudie zur Neuausrichtung des Feriendorfes Golsmaas – Masterplan Golsmaas: Das Feriendorf mit 62 Wohnungen und mehr als 50.000 Übernachtungen besteht seit 50 Jahren und sind erneuerungsbedürftig: Projekt mit Zuschuss von mehr als 100.000,-- Euro und landespolitischer Bedeutung → Fördertopf außerhalb Grundbudget über EFRE

- Kernthema: Slow-Tourismus: Langsamzeit
- Ziel: Die Übernachtungsangebote in der Region werden erneuert und ergänzt
- Kosten der MBS: 20.000,-- € netto (Ergebnisse sollen Aussagen zu Kosten, Finanzierung und Realisierungsschritten geben)

Kooperationsprojekte mit anderen AktivRegionen: z. B. Fördesteig, Pilgerherbergen, Upgrade Ferienwohnungen etc. werden erst nach Abgabe der IES ab Oktober 2014 weiter bearbeitet.

#### **Weitere Projektideen:**

- Seebrücke Norgaardholz und Maasholm: Umsetzung evtl. über EMFF / Hafeninfrastrukturmaßnahmen
- Strandreinigungsgerät für die Geltinger Bucht: Rahmenbedingungen stehen derzeit noch nicht fest, werden den jetzigen aber ähnlich sein. Mobile Geräte sind derzeit nicht förderfähig.
- Homepage der Ostseefjord Schlei GmbH: Relaunch nötig, da technisch veraltet und Themenüberladend

Sollte es weitere Projektideen geben, bittet Frau Plewa um entsprechende Mitteilung.

#### **TOP 5:** Wahl eines Arbeitskreissprechers

Die Teilnehmer schlagen Herrn Triphaus als Arbeitskreissprecher vor, als sein Stellvertreter wird Herr Franke aufgestellt. Die Abstimmung erfolgt jeweils einstimmig. Die Herren nehmen die Wahl an.

#### **TOP 6:** Verschiedenes, Ausblick

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Frau Linscheid um 20.10 Uhr die Sitzung.